

Das 26. Capitel.

Von den Wunden des Nabels.

**D**ie Wunden/so dem Nabel (Um-  
bilicus) zugefüget werden / pfle-  
gen nicht allein gefährlich / wegen  
der benachbarten Theile / welche  
leichtlich mögen mit jenem zugleich verletzt  
werden / sondern auch wol tödtlich zu seyn /  
wie solches / neben der täglichen Erfah-  
rung / durch die Anmerckungen der Au-  
thoren beglaubet wird.

Also gedencket Guil. Fabr, Hildanus  
Obs. 53. Cent. 1. eines Jünglings / wel-  
cher / nachdeme er eine / dem Ansehen nach  
geringe / Wunde nahe dem Nabel / durch  
ein spitziges Gewehr bekommen / alsobald  
zur Erden gesuncken seye / und seinen Geist  
aufgegeben habe. Nach Eröffnung des  
abgeleiteten Körpers / seyen einig und al-  
lein die Nabel-Gefäße / (Vasa Umbilica-  
lia) welche sich / wenn nun der Mensch er-  
wachsen / in eine harte Senne verwand-  
eln / durch welche gleichfalls die Leber niz-  
derwärts an den Schmeerbauch ange-  
heftet ist / durchschnitten und verwundet

R iij

Amst.